

Mitteilung der Gesellschaft für Klinische Toxikologie und der Giftinformationszentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Vorstand

Dr. Andreas Stürer · Zürich

Dr. Karl Hruby · Wien

Dr. Carola Seidel · Bonn

Dr. Dr. Rudolf Pfab · München

Dr. Helmut Hentschel · Erfurt

LEBENSGEFÄHRLICHE KOHLENMONOXID-VERGIFTUNGEN DURCH GRILLEN UND HEIZEN MIT HOLZKOHLE IN INNENRÄUMEN, GARAGEN UND AUF BALKONS – ERHÖHTES RISIKO IM WINTER

1. Dezember 2009

GfKT_Mitteilung_CO-Grillen_v1-1_2009-12-01.doc

Dem [Giftnotruf Erfurt](#) sind seit 2008 vier Fälle mit insgesamt 12 Personen bekannt geworden, bei denen es durch die Verwendung von Holzkohlegrills in Innenräumen zu Vergiftungserscheinungen gekommen ist. In einem Fall wurde ein 14 Jahre alter Junge tot aufgefunden.

Im [Institut für Rechtsmedizin in Magdeburg](#) wurden innerhalb eines Jahres 8 Leichen obduziert, für die als Todesursache eine Kohlenmonoxidvergiftung durch falschen Umgang mit Grillkohle ermittelt wurde.

Offenbar kann auf das Grillvergnügen auch bei schlechtem Wetter nicht verzichtet werden. Das Heizen mit einem offenen Grillfeuer oder mit Restglut kann im Innenraum zur Todesfalle werden, da das giftige Kohlenmonoxid (CO) geruchlos ist und daher nicht wahrgenommen wird. Darauf weist auch das [Bundesinstitut für Risikobewertung \(BfR\)](#) in einer Pressemitteilung hin.

Bereits geringe CO-Konzentrationen in der Raumluft führen durch die starke Bindung des Giftes an den Farbstoff der roten Blutkörperchen (Hämoglobin der Erythrozyten) zu einer schweren Störung des Sauerstofftransports von der Lunge zu den Geweben, von der zuerst das Gehirn und das Herz betroffen sind. Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, Sehstörungen, Erbrechen, Kurzatmigkeit, Muskelschwäche und Herzrasen sind entsprechende Alarmzeichen.

Die Gesellschaft für Klinische Toxikologie als Repräsentant der 11 deutschsprachigen Giftinformationszentren weist daraufhin, dass die Gefährdung durch Kohlenmonoxidvergiftung beim Grillen in Innenräumen nicht regional begrenzt ist. Um die Gefährdung durch Kohlenmonoxid unter diesen Umständen durch valide Daten zu untermauern, wurde gemeinsam mit dem BfR eine Studie zur Analyse dieser Vergiftungsfälle in den vergangenen 10 Jahren in Deutschland, Österreich und der Schweiz begonnen.

Ansprechpartner:

PD Dr. med. Michael Deters; Mitglied der GfKT, Stellvertretender Leiter des Giftnotrufes Erfurt, Tel.-Nr. ++49-361-730-7330

kliniTox

c/o Dr. Andreas Stürer

Schweizerisches Toxikologisches

Informationszentrum

Freiestrasse 16

8032 Zürich

Schweiz

T +41-44-634 1029

F +41-44-634 1005

andreas.stuerer@usz.ch

www.kliniTox.de

Mainzer Volksbank

BLZ 551 900 00

Konto 630 778 017